

Nr. XIX. GP-NR
1342 /J
1995 -06- 2 2

Anfrage

der Abgeordneten Müller und Genossen

an den Bundesminister für Justiz

Wie in den beiliegenden Zeitungsberichten der Kärntner Tageszeitung berichtet, wurde eine offizielle Anzeige gegen den Wolfsberger Bezirkshauptmann und freiheitlichen Landtagsabgeordneten Dr. Arthur Traußnig wegen Verdachtes des Mißbrauchs der Amtsgewalt erstattet.

Dr. Arthur Traußnig wurde bei seiner eigenen Behörde angezeigt, weil er tagelang mit dem Auto verbotenerweise auf einen Behindertenparkplatz geparkt hatte. Der Anzeiger hat auch die Staatsanwaltschaft alarmiert. Es hat sich herausgestellt, daß die Anzeige möglicherweise "unter den Tisch gefallen sein könnte", da sie von Herrn Dr. Traußnig persönlich bearbeitet worden ist, obwohl er dies bestreitet..

Der Klagenfurter Chefankläger Hofrat Dr. Erwin Grimschitz erklärt, daß bei der Staatsanwaltschaft eine offizielle anonyme Anzeige erstattet worden ist, und daß in diesem Fall die BH "offenbar untätig gewesen sei". Es geht hier konkret um den Vorwurf "Unterdrückung einer Anzeige".

Eine BH- Angestellte, die in der Causa ausgesagt hat, wurde gegen ihren Willen in eine andere Abteilung versetzt.

Der freiheitliche Landtagsabgeordnete und Bezirkshauptmann Dr. Arthur Traußnig hat vor Zeugen darauf bestanden, einen enthafteten Unfall- Lenker den Führerschein zurückzugeben. Da aber die Haft für dieses Verkehrsdelikt nicht angerechnet werden darf, hätte der Lenker seinen Führerschein erst am 2. Juni bekommen dürfen. Der Bezirkshauptmann verfügte erst Stunden später die Rücknahme des Führerscheines und schaltete die Exekutive ein. Erst 4 Tage später gab der Lenker die Berechtigung freiwillig der BH zurück.

Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher folgende Anfragen:

Anfrage:

- 1.) Ist Ihnen bekannt, was mit der verschwundenen Anzeige gegen Dr. Arthur Traußnig geschehen ist?
- 2.) Wie weit stehen die Ermittlungen der Staatsanwaltschaft in diesem Fall?
- 3.) Hat Dr. Traußnig rechtswidrig einen Führerschein aushändigen lassen?

Affäre

„Causa Traußnig“: Staatsanwalt erhebt

Die Klagenfurter Anklagebehörde hat Ermittlungen wegen des Verdachts des Amtsmissbrauches eingeleitet. Auch BH-Personalvertretung an der „Wahrheitsfindung interessiert.“

KLAGENFURT, WOLFSBERG. Jetzt erhebt auch die Klagenfurter Staatsanwaltschaft in der „Causa Traußnig“! Wie die neue „KÄRNTNER TAGESZEITUNG“ berichtete, sorgen die Parkplatztünden des Wolfsberger Bezirkshauptmannes Dr. Arthur Traußnig für heftige Diskussionen, die Landesinspektion erhebt. Der Politiker und Behördenleiter war von einem „enttäuschten Wolfsberger“ bei seiner eigenen Behörde angezeigt worden, weil er tagelang mit dem Auto verbotenerweise auf einem Behindertenplatz geparkt hatte. Dieser Anzeiger hat auch die Staatsanwaltschaft alarmiert. Er hegt den Verdacht, daß die an Dr. Traußnig persönlich adressierte Anzeige „unter den Tisch gefallen sein könnte.“ Angehörige der Bezirkshauptmannschaft bestaunen mittlerweile: „Die Anzeige ist auf dem Tisch des Herrn Bezirkshauptmannes gelandet.“ Dieser will



Chefankläger Grimschitz (links): „Wir ermitteln.“ Bezirks- hauptmann Traußnig: „Hab's oft eilig.“ Fotos: Eidenberger, Kitz

das Schreiben jedoch nie gesehen haben.

„Offizielle Anzeige...“

„Es ist bei uns offiziell eine Strafanzeige erstattet worden.“ erklärt der Klagenfurter Chefankläger Hofrat Dr. Erwin Grimschitz. Der Leiter der Staatsanwaltschaft: „Aufgrund dieser Anzeige wegen Verdachts des Mißbrauchs der Amtsgewalt durch Beamte der Bezirkshauptmannschaft Wolfsberg haben wir sicherheitsbehördliche Erhebungen veranlaßt. Die Anzeige war anonym.“

Laut Grimschitz behauptet der Anzeiger, daß die BH in diesem Fall „offenbar untätig gewesen sei.“ Konkret geht es um den Vorwurf „Unterdrückung einer Anzeige.“

Dazu die BH-Personalvertreterin Margot Hartl: „Der Dr. Traußnig hat sich viele Feinde geschaffen. Ich glaube aber nicht, daß die Anzeige von einem BH-Bediensteten stammt. Auch wir sind natürlich an der Wahrheitsfindung interessiert.“

HARALD RAFFER ■

Amt

„Schein“-Affäre: Behördenleiter schweigt dazu

Wolfsberger Bezirkshauptmann will zu den Vorwürfen einer rechtswidrigen Weisung noch keine Stellung beziehen. Insider stellen die Frage einer möglichen Amtshaftung.

WOLFSBERG. Der Wolfsberger Bezirkshauptmann und Landtagsabgeordnete Dr. Arthur Traußnig gibt sich zugeknöpft. Wie exklusiv berichtet, stellt man sich im Amt die Frage, ob der Behördenleiter per Weisung rechtswidrig einen Führerschein aushändigen hat lassen. Traußnig zur neuen „KÄRNTNER TAGESZEITUNG“: „Ich sage im nachhinein prinzipiell nichts...“

Traußnig ließ jedoch durchblicken, daß er „zum richtigen Zeitpunkt Stellung beziehen wolle“, er schloß auch eine Pressekonferenz nicht aus.

Fristprobleme...

Wie gemeldet, soll der Bezirkshauptmann vor Zeugen darauf bestanden ha-

ben, einen enthafteten Unfall-Lenker den „Schein“ zurückzugeben. „Schönheitsfehler“: Da die Haft für dieses Verkehrsdelikt nicht angerechnet

Ich möchte zu dieser Sache prinzipiell keinen Kommentar abgeben. No comment!

Bezirkshauptmann Dr. Traußnig

werden durfte, hätte der Wolfsberger das „rosa Papier“ erst am 2. Juni bekommen dürfen. Traußnig selbst verfügte Stunden später die Rücknahme des „Scheines“ und schaltete die Exekutive ein. Erst vier Tage später gab der Lenker

die Berechtigung freiwillig der Bezirkshauptmannschaft zurück. Insider stellen bereits die Frage der Amtshaftung. Wer hat bei einem neuerlichen Unfall zur Verantwortung gezogen werden müssen?

Versetzung

Nach wie vor ist Traußnig „Parkplatzaffäre“ nicht abgeschlossen. Bekanntlich ist die Anzeige gegen Traußnig verschwunden. Eine BH-Angestellte, die in dieser Causa ausgesagt hat, wurde gegen ihren Willen in eine andere Abteilung versetzt. „Zur Belohnung“, wie der Behördenleiter meinte. Andere vermuten eine „Strafversetzung.“

HARALD RAFFER ■